

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Rolf Wiedenhaupt (AfD)

vom 20. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Januar 2025)

zum Thema:

Warum werden die Sonderuntersuchungen zu Verkehrsunfällen weiterhin vernachlässigt?

und **Antwort** vom 31. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. Februar 2025)

Herrn Abgeordneten Rolf Wiedenhaupt (AfD)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21388

vom 20. Januar 2025

über Warum werden die Sonderuntersuchungen zu Verkehrsunfällen weiterhin vernachlässigt?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Angesichts der erschreckend gestiegenen Zahl der Verkehrstoten vor allem unter Fußgängern und Radfahrern im vergangenen Jahr sollten detaillierte Untersuchungen zu Ursachen und Rahmenbedingungen eigentlich Vorrang haben, um sinnvolle Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. In der Schriftlichen Anfrage S19-19445 vom 13. Juni 2024 hatte ich nachgefragt, warum die jährlichen Sonderuntersuchungen der Polizei zum Unfallgeschehen seit 2020 (Fußgänger), bzw. 2021 (Radfahrer) nicht weitergeführt wurden. In der Antwort hatte der Senat angegeben, dass Erstellung und Veröffentlichung dieser Sonderuntersuchungen bis Ende 2024 erfolgen sollte. Warum ist dies nicht erfolgt?
2. Falls die erfragten Untersuchungen zur Zeit in Bearbeitung sein sollten: Für welche der zurückliegenden Jahre und Opfergruppen gilt dies und wie ist der aktuelle Bearbeitungsstand?
3. Falls die erfragten Untersuchungen nicht in Bearbeitung waren/sind: Warum nicht?

Zu 1. bis 3.:

In der zuständigen Dienststelle der Polizeidirektion Einsatz/Verkehr werden vorrangig kurzfristige Anfragen zu Verkehrsdaten bearbeitet sowie Daten ausgewertet, für die Meldepflichten beim Amt für Statistik Berlin-Brandenburg bestehen. Für die erfragten Sonderuntersuchungen gelten solche nicht, zudem bilden sie nicht die Grundlage für die Beurteilung von Gefährdungslagen. Die Identifikation und Bewertung von

Hauptunfallursachen und Zielgruppen erfolgt außerhalb dieser Sonderuntersuchungen. Die Erstellung und Veröffentlichung liefert vielmehr ergänzende Informationen zur allgemeinen Verkehrssicherheitslage.

In Anbetracht dessen und vor dem Hintergrund organisatorischer Veränderungen, die einen umfassenden und noch nicht abgeschlossenen Wissenstransfer erforderlich gemacht haben, konnten die Sonderuntersuchungen bislang nicht erstellt werden.

4. In der Antwort hatte der Senat weiterhin angegeben, dass die betreffenden Sonderuntersuchungen nur „ergänzende Informationen zur Verkehrssicherheitslage“ liefern und damit niedriger priorisiert würden. Welche Quellen hat der Senat stattdessen für die Beurteilung der Gefährdungslage insbesondere der vulnerablen Gruppen der Kinder, Senioren, Fußgänger und Radfahrer in den vergangenen Jahren herangezogen?
5. Ist der Senat der Ansicht auch angesichts der dramatischen Lage auf „ergänzende Informationen“ zur Verkehrssicherheitslage dauerhaft verzichten zu können?

Zu 4. und 5.:

Für das Land Berlin erstellt die Polizei Berlin monatlich das Verkehrsunfalllagebild. Dieses ermöglicht das zeitnahe Erkennen von Brennpunkten und lässt somit eine zügigere Umsetzung präventiver Maßnahmen, als es über die langwierigen Sonderuntersuchungen möglich wäre, zu. Für Einzelfallbetrachtungen werden bedarfsorientiert aktuelle Auswertungen und Analysen aus dem System „Verkehrsunfallursachenuntersuchung“ erstellt. Darüber hinaus ist für die Erstellung von Sonderuntersuchungen ein umfangreiches Arbeitsvolumen erforderlich. Vor diesem Hintergrund wird derzeit eine ergebnisoffene Prüfung hinsichtlich der zukünftigen Erstellung der Sonderuntersuchungen durchgeführt.

Berlin, den 31. Januar 2025

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport